Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: [3]: Stimme uf der Läbesreis

Artikel: Quitte
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-186067

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Quitte

«Di möcht i fröge, gueti Quitte,
Woher du chonst und wer du bist?
I ha vernoo, dass üsers Ländli
Nöd dini richtig Heimat ist.»

«I stamme vo de Japan-Insel,
Wo s Meer drom ruuschet, Tag und Nacht,
Und i bi zmitt im Garte gstande
Vom kaiserliche Prunk-Palast.

Vor hondert Johr bin i usgwandret
Im Sommer, bi der ärgste Hitz,
Und jetzt bin i scho tüüf verworzlet
Mit eurer schöne, liebe Schwiz.

I cha nöd mit de Schönheit glänze
Mit minere zäche Läderhut,
Me freut sich aber a de Säfte
Und rüehmt min Duft au öberlut.

I tue di gsonde Lüt erfrische
Und so vil Chrankni, müed und gschwächt,
Deför wör i scho lang verdiene
Gwöss euers Ehrebürgerrecht!»